



Universität
Basel

Philosophisch-Historische
Fakultät



Wegleitung Masterstudienfach **Kulturanthropologie**

**Wegleitung für das Masterstudienfach Kulturanthropologie
an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel**

Erstellt von der Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Phil.-Hist. Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 04.12.2018.

© 2018 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Inhaltsverzeichnis

PRÄAMBEL	2
1. DAS MASTERSTUDIENFACH KULTURANTHROPOLOGIE AN DER PHIL.-HIST. FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT BASEL	2
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	2
1.2 Voraussetzungen für das Studium	2
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	3
1.4 Studienfachberatung	3
2. STUDIENZIELE, QUALIFIKATIONEN UND BERUFSFELDER	3
2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	3
2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen	3
2.3 Berufsfelder	4
3. AUFBAU DES STUDIUMS	4
3.1 Module	5
3.2 Musterstudienablauf	6
4. LEHR- UND LERNFORMEN	6
4.1 Lehrveranstaltungsformen	6
4.2 Leistungsüberprüfungen	7
5. MASTERARBEIT UND MASTERPRÜFUNG	7
6. FREIER WAHLBEREICH	7
7. MOBILITÄT, WEITERE INFORMATIONEN UND ADRESSEN	7
8. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	8

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Kulturanthropologie im Masterstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium vom 25. Oktober 2018. Bei Widersprüchen zu dieser Ordnung bzw. zum Studienplan für das Studienfach Kulturanthropologie gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Masterstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Kulturanthropologie.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter philhist.unibas.ch/de/studium/.

1. Das Masterstudienfach Kulturanthropologie an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Die Kulturanthropologie erforscht menschliche Lebensweisen. Kultur ist dabei ein Schlüsselbegriff und meint die Art und Weise, wie Menschen ihren Alltag gestalten und ihm Sinn verleihen. Es geht um die Regeln, nach denen sie miteinander verkehren, sich untereinander verständigen und voneinander abgrenzen. Wie leben Menschen mit den unterschiedlichsten kulturellen Vorstellungen in komplexen Gesellschaften zusammen? Wie entstehen Identitäten und Zugehörigkeiten, Stereotype und Feindbilder, wie Geschlechter- und Generationenverhältnisse, Milieu- und Schichtunterschiede? Wie hängen das Lokale und das Globale, Gegenwart und Geschichte, das vermeintlich Eigene und Fremde zusammen? Kulturanthropolog*innen untersuchen zum Beispiel Themen wie Migration, Mediennutzung, Szeneaktivitäten, Stadträume, Digitalisierung, Ernährungsgewohnheiten, Kleidungsstile, Freizeitbeschäftigungen und Identitätspolitiken. Das Fach zeichnet sich durch den Blick auf Handlungen und Erfahrungen von Menschen in konkreten Situationen aus. Den Zugang hierzu erhalten Kulturanthropolog*innen über die qualitativen Methoden der ethnografischen Feldforschung (z. B. teilnehmende Beobachtung, Interviews), wie auch mit historischen, bild- und objektanalytischen Untersuchungswerkzeugen.

Die Kulturanthropologie findet sich an anderen deutschsprachigen Universitäten unter verschiedenen Namen wieder: als Volkskunde, Europäische Ethnologie, Populäre Kulturen oder Empirische Kulturwissenschaft. An der Universität Basel lautet die Studienfachbezeichnung „Kulturanthropologie“, während das Seminar „Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie“ heisst.

Die Forschung des Basler Seminars umfasst schwerpunktmässig folgende Themenbereiche: Kulturtheorie und Kulturpolitik; Mobilität, Migration und Transnationalität; Stadt- und Landräume, Agglomerationen und Raumpraktiken; Digitalisierung im Alltag, digitale/augmentierte Räume; (audio-)visuelle Medien; Mode, Kleidung und Körperpraktiken; Dinge, Archive und Museen; Erinnerungspraktiken, historisches Erzählen und Geschichtskulturen; Wissens- und Wissenschaftspraktiken.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Eine Zulassung ohne Auflagen erfolgt mit einem Bachelorabschluss im Studienfach Kulturanthropologie der Universität Basel oder mit dem Nachweis gleichwertiger Studienleistungen, erbracht an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule.

Für Absolvent*innen nahestehender Fächer, die unter der Auflage zum Masterstudium zugelassen werden grundständige Methodenkompetenz nachträglich zu erwerben, besteht die Möglichkeit, dies im Rahmen der departementalen Methodenausbildung zu leisten.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Es wird erwartet, dass MA-Studierende englische Wissenschaftstexte problemlos lesen und verstehen können. Für das Masterstudium der Kulturanthropologie an der Universität Basel sind Englischkenntnisse mindestens auf dem Niveau B-2 erforderlich.

1.4 Studienfachberatung

Die fachspezifische Studienberatung beantwortet alle Fragen rund um das Studium der Kulturanthropologie. Die Kontaktdaten für die Studienfachberatung sind auf der Website des Seminars zu finden (<https://kulturwissenschaft.philhist.unibas.ch/de/studium/studienfachberatung>). Zusätzlich bietet das Seminar zu Anfang des Semesters eine Orientierungsveranstaltung für Studienanfänger*innen und zu den BA- und MA-Prüfungen an.

2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Kompetenzbereich: Haltung / Kommunikation / Arbeitsweise / Management

Studierende erwerben die Fähigkeit:

- eigenständig, differenziert, problemorientiert und kritisch zu denken und zu urteilen.
- kritisch mit wissenschaftlicher Forschungsliteratur zu arbeiten.
- Techniken und Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens zu kennen, kritisch zu reflektieren sowie anzuwenden.
- eigenständig Recherchen durchzuführen und komplexe Themen aufzuarbeiten.
- sich in neue disziplinäre und methodische Zusammenhänge selbständig einzuarbeiten und Hypothesen unter Verwendung geeigneter Ansätze und Methoden zu bearbeiten.
- selbständig oder in Projektgruppen die eigene Arbeit durch Planung und Prioritätensetzung wirksam und fristgerecht zu diskutieren, strukturieren und gestalten.
- komplexe und systematische Zusammenhänge und Erkenntnisse darzulegen und sowohl vor einer wissenschaftlichen als auch für eine breitere Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten.

Kompetenzbereich: Wissen / Verstehen / Anwendung / Urteilen / Interdisziplinarität

Studierende erwerben die Fähigkeit:

- relevante kulturanthropologische Felder, Konzepte, Methoden und Theorien vertieft zu kennen.
- aktuelle kulturanthropologische Forschungsgebiete exemplarisch zu beschreiben.
- ein zusammenhängendes kulturanthropologisches Verständnis von Gesellschaften zu entwickeln.
- empirische Forschungspraxis, Interpretation und theoretische Reflexion zu verbinden.
- kulturelle Phänomene, Deutungsmuster und Konflikte in ihrer Geschichtlichkeit und Vielschichtigkeit zu untersuchen.
- historisch-archivalische Quellen und (audio-)visuelle Medien und materielle Objekte zu analysieren.
- gesellschaftliche Problemfelder zu erkennen und diese in kulturanthropologische Forschungsprojekte umzusetzen.
- ein eigenes Forschungsprojekt in gewählten unterschiedlichen Praxis- und Repräsentationsformen wie Text, Film, Ausstellungskonzept usw. zu planen und zu realisieren.

2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen

Absolvent*innen des Masterstudienfachs Kulturanthropologie:

- können die Fragestellungen, die Probleme und Fachgeschichte der Kulturanthropologie diskutieren und im Rahmen ihrer Anwendung sowie bezüglich Kultur- und Gesellschaftstheorien Methodenhorizonte und Schlüsselbegriffe der Kulturanthropologie kritisch prüfen und reflektieren.
- sind in der Lage, ausgewählte kulturanthropologische Themen methodisch und theoretisch in Bezug auf kulturelle Prozesse in verschiedenen Gesellschaften und Milieus zu verstehen, sachgerecht zu beschreiben sowie mit Peers und Expert*innen differenziert zu diskutieren.

- können Kultur als dynamischen Aushandlungsprozess und das scheinbar Selbstverständliche und Alltägliche auf die historische Bedingtheit hin zielführend analysieren und kritisch reflektieren.
- beherrschen ethnographisch-qualitative Methoden der Feldforschung sowie historische, bild-, und objektanalytische Untersuchungswerkzeuge und sind in der Lage, diese Kenntnisse zusammen mit theoretischen Konzepten bei der Durchführung eigener empirischer Forschungsprojekte korrekt anzuwenden und anhand von ethischen Fragen kritisch zu reflektieren.
- können relevante Forschungsthemen identifizieren, Fragestellungen detailliert erarbeiten sowie ein methodisch passendes Vorgehen entwickeln und sind fähig, dieses Wissen im Rahmen eines Forschungsdesigns theoretisch und methodisch zu verknüpfen und problemadäquat einzusetzen.
- verfügen über die Fähigkeit, ihr Fachwissen projektorientiert, in Kooperation mit ausser- und inneruniversitären Institutionen (z.B. Museen, Integrationsbüros, NGOs) hinsichtlich der Bearbeitung von praktischen gesellschaftlichen Fragestellungen in fundierter Weise einzubringen.

2.3 Berufsfelder

Die kompetenzorientierte Ausbildung öffnet Studierenden der Kulturanthropologie ein breites Spektrum zukünftiger Tätigkeitsfelder: in kulturellen, sozialen und politischen Institutionen; in der Wirtschaft; bei Verlagen und Medien; im Ausstellungs- und Museumswesen; in Kommunikation und Vermittlung; bei Behörden und Verwaltungen auf lokaler, kantonaler, nationaler und internationaler Ebene; in internationalen Organisationen; in NGOs und Verbänden in den Bereichen Migration und Integration, Soziokultur, Chancengleichheit; in der Marktforschung; in der Erwachsenenbildung; in der Betreuung von Archiven und Bibliotheken; in Lehre und Forschung; und in allen Bereichen, in denen transkulturelles Know-how gefragt ist.

Detailliertere Informationen zu den Kompetenzen und Learning Outcomes, die dieses Studienangebot vermittelt, finden Sie im Qualifikationsprofil im Anhang.

3. Aufbau des Studiums

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
6 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> • 3 KP aus Seminar oder Übung • 3 KP aus Lehrveranstaltung nach Wahl 	Theorien und Methodologien der Kulturanthropologie	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
11 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> • 3 KP aus Seminar „Forschungsprozesse“ • 2 KP aus Kolloquium • 6 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl 	Research Lab Kulturanthropologie	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
5 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> • 1 KP aus Exkursion • 4 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl 	Praktische Kulturanthropologie MA	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
8 KP schriftliche Leistungen in Modul(en) nach Wahl, davon <ul style="list-style-type: none"> • 5 KP aus Seminararbeit • 3 KP aus schriftlicher Arbeit (Learning Contract) 		
5 KP	Masterprüfung	
35 KP	Minor	
30 KP	Masterarbeit	
65 KP	Major	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die

Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg ergeben für den Minor im Studienfach 35 KP und für den Major (d. h. mit Masterarbeit) 65 KP. Handelt es sich um einen Masterstudiengang ergibt das Total 100 KP. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im freien Wahlbereich, d. h. 10 KP im Studienfach bzw. 20 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im freien Wahlbereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im Vorlesungsverzeichnis (= vv-online) jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

Im Studienplan der Kulturanthropologie sind in allen Modulen Lehrveranstaltungen nach Wahl vorgesehen. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins entsprechende Modul verknüpft sind.

3.1 Module

Modul „Theorien und Methodologien der Kulturanthropologie“

Das Modul „Theorien und Methodologien der Kulturanthropologie“ vermittelt den Studierenden ein weiterführendes Wissen der disziplinen-eigenen Theorieansätze und -traditionen wie auch der Methoden. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Forschende die empirische Forschungspraxis mit theoretischer Reflexion verbinden. Die Studierenden lernen die theoretischen und methodischen Fragestellungen und Probleme der Kulturanalyse in vertiefter Weise zu diskutieren und für die Anwendung kritisch zu prüfen, indem Kultur- und Gesellschaftstheorien sowie Schlüsselbegriffe hinterfragt werden. So sollen Theorie- und Methodenhorizonte, die für die eigene Forschung und das Fach zielführend sein können, durch eigenes Forschen erkundet und reflektiert werden.

Zum Bestehen dieses Moduls müssen ein Seminar oder eine Übung besucht sowie weitere drei Kreditpunkte aus Lehrveranstaltungen nach Wahl absolviert werden.

Modul „Research Lab Kulturanthropologie“

Das MA-Studium ermöglicht den Studierenden ein komplexes und eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten. Von der Planung über die Durchführung bis hin zur Präsentation der eigenen Forschungsarbeiten nimmt das Modul „Research Lab Kulturanthropologie“ die unterschiedlichen Etappen der konkreten Forschungspraxis in den Blick. Die MA-Studierenden sollen in diesem Rahmen kulturtheoretische Reflexionen mit der eigenen empirischen Forschung in Verbindung bringen. Das Modul begleitet die Entwicklung eigener Forschungsvorhaben (Feldforschung, Archivarbeit, Bild-, Film-, Ton-, Ding- und Textanalysen) im Hinblick auf die Masterarbeit. Das „Research Lab Kulturanthropologie“ bietet neben seiner forschungspraktischen Dimension auch einen Diskussionsort für Theorie- und Methodenansätze.

Zum Bestehen dieses Moduls müssen das Seminar „Forschungsprozesse“, das Kolloquium und weitere sechs Kreditpunkte aus Lehrveranstaltungen nach Wahl absolviert werden.

Modul „Praktische Kulturanthropologie MA“

Das Modul „Praktische Kulturanthropologie MA“ ermöglicht den Blick über den universitären, disziplinären oder lokalen Tellerrand hinaus. Exkursionen, Praktika, Tutorate und Kongressteilnahmen geben Einblick in verschiedene Arbeitsfelder von zukünftigen Kulturanthropolog*innen. Neben einem projekt- und teamorientierten Arbeitsstil wird hier die Umsetzung von akademischem Wissen in gesellschaftliche Praxisfelder geübt.

Zum Bestehen dieses Moduls gehört die Teilnahme an einer oder mehreren Exkursionen (je nach Dauer). Hinzu kommen weitere vier Kreditpunkte, die in Lehrveranstaltungen nach Wahl absolviert werden.

3.2 Musterstudienablauf

Der beispielhafte Studienaufbau (oder: Musterstudienablauf) zeigt eine Möglichkeit, wie das Studium in 4 Semestern organisiert werden könnte. Die Gestaltung des Studiums nach den eigenen Bedürfnissen, Anforderungen, Möglichkeiten und Interessen ist nicht nur möglich, sondern wird vom Fach ausdrücklich empfohlen. Das Lehrangebot kann vom Musterstudienablauf bezüglich des Angebots im Frühjahr- und Herbstsemester abweichen, informieren Sie sich im Vorlesungsverzeichnis über die aktuellen Veranstaltungen.

1. Semester: Veranstaltungen im Umfang von ca. 16 KP (bspw. ein Seminar oder eine Übung aus dem Modul „Theorien und Methodologien der Kulturanthropologie“, Seminar „Forschungsprozesse“, 3 KP Lehrveranstaltungen nach Wahl aus dem Modul „Research Lab Kulturanthropologie“, ein Kolloquium, eine Seminararbeit)
2. Semester: Veranstaltungen im Umfang von ca. 10 KP (bspw. 3 KP aus Lehrveranstaltungen nach Wahl im Modul „Theorien und Methodologien der Kulturanthropologie“, 1 KP aus Exkursion, 3 KP aus Lehrveranstaltungen nach Wahl im Modul „Research Lab Kulturanthropologie“, 3 KP aus schriftlicher Arbeit); ab 2. Semester: Anmeldung und Übernahme der Masterarbeit (Voraussetzung: Zum Zeitpunkt der Anmeldung müssen mindestens 20 KP in beiden Studienfächern zusammen erworben und allfällige Auflagen erfüllt, die Sprachnachweise erbracht sein und die Seminararbeit in dem Fach vorliegen, in dem die Masterarbeit geschrieben wird; siehe Ordnung für das Masterstudium § 17.)
3. Semester: Veranstaltungen im Umfang von ca. 4 KP (3 KP aus Lehrveranstaltungen nach Wahl im Modul „Research Lab Kulturanthropologie“, 1 KP aus Lehrveranstaltungen nach Wahl im Modul „Research Lab Kulturanthropologie“); Verfassen der Masterarbeit
4. Semester: Abgabe der Masterarbeit, 30 KP, Vorbereitung der Masterprüfung, 5 KP (Voraussetzung zur Prüfungsanmeldung: 25 Kreditpunkte im Fach, die bewertete Seminararbeit, erfüllte allfällige Auflagen sowie erfüllte allfällige Sprachnachweise)

4. Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Das Studium baut auf dem Prinzip des forschenden Lernens auf. Grosse Bedeutung kommt deshalb Lehrveranstaltungen zu, in denen das zu erlernende theoretische und methodische Wissen auf konkrete Beispiele bezogen wird und die auf einer engen Verzahnung von Lehre und eigener Forschungserfahrung beruhen. Dazu kommen Vorlesungen, die primär auf die Vertiefung eines kulturwissenschaftlichen Wissens ausgerichtet sind, und Projekte und Praktika, die an der Schnittstelle zwischen akademischem Wissen und gesellschaftlicher Praxis angesiedelt sind und unter anderem die Kompetenzen zur Wissensvermittlung schulen.

4.2 Leistungsüberprüfungen

§ 11. Leistungsüberprüfungen in Lehrveranstaltungen mit Prüfung wie Vorlesungen oder Kurse erfolgen durch mündliche oder schriftliche Leistungsnachweise, sofern sie nicht im Rahmen einer Modulprüfung durchgeführt werden.

§ 12. Lehrveranstaltungsbegleitende Leistungsnachweise in Lehrveranstaltungen wie Seminaren, Übungen, Kolloquien, Arbeitsgemeinschaften, Kursen, geleiteten Praktika, Exkursionen, Tutoraten, Mitarbeit an Forschungsprojekten, Studio oder begleitetem Selbststudium erfolgen durch aktive Beteiligung, insbesondere in Form von Referaten, schriftlichen Leistungen oder Übungsaufgaben, sofern sie nicht im Rahmen einer Modulprüfung durchgeführt werden.

Im Rahmen des Masterstudiums der Kulturanthropologie müssen eine Seminararbeit im Modul nach Wahl (5 KP) und eine schriftliche Arbeit via Learning Contract ebenfalls im Modul nach Wahl (3 KP) geschrieben werden. Die Seminararbeit muss bei der Anmeldung zur Masterarbeit wie auch bei der Anmeldung zur Masterprüfung bewertet im System vorliegen.

5. Masterarbeit und Masterprüfung

Kulturanthropologie kann als eines von zwei Studienfächern mit einem Umfang von mindestens 35 Kreditpunkten studiert werden (= MA mit Minor in Kulturanthropologie). Wird die Masterarbeit (30 KP) ebenfalls in Kulturanthropologie geschrieben, werden in Kulturanthropologie 65 KP erbracht (= MA mit Major in Kulturanthropologie).

Für die Masterprüfung werden mit der bzw. dem Prüfenden drei Themen vereinbart, die die drei Module in ausgewogener Weise berücksichtigen. In der Prüfung werden alle Themen behandelt. Die Prüfungssprache ist in der Regel Deutsch; nach Absprache mit den Prüfenden sind auch andere Sprachen möglich. Auszug aus der Ordnung für das Masterstudium:

§ 17. In einem der beiden Studienfächer bzw. im Studiengang wird eine schriftliche Masterarbeit verfasst.

§ 18. Die Masterarbeit muss die Fähigkeit der Kandidatin bzw. des Kandidaten zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit nachweisen und den wissenschaftlichen Anforderungen des Faches genügen. Sie muss eine in sich geschlossene Darstellung der Forschungsarbeiten und ihrer Ergebnisse enthalten.

§ 21. In jedem der beiden Studienfächer gemäss Anhang 1 wird eine mündliche Masterprüfung abgelegt. Die beiden Masterprüfungen können in unterschiedlichen Prüfungssessionen stattfinden. Die Studienpläne regeln die Einzelheiten.

6. Freier Wahlbereich

Der freie Wahlbereich (20 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 20 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der freie Wahlbereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Kulturanthropologie oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den Komplementären Bereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

7. Mobilität, weitere Informationen und Adressen

Mobilität

Folgende Möglichkeiten stehen den Studierenden offen, Veranstaltungen anderer Fächer an der Universität Basel zu belegen bzw. Veranstaltungen oder Studienabschnitte im In- und Ausland zu absolvieren:

- Studierende können einzelne Veranstaltungen in verwandten Fächern an der Universität Basel besuchen. Lehrveranstaltungen, die direkt angerechnet werden können, werden im vv-online mit Modulen der

Kulturanthropologie verknüpft. Der Besuch einer Veranstaltung kann allerdings nicht in zwei verschiedenen Fächern angerechnet werden.

- Studierende haben die Möglichkeit, über Learning Contracts Veranstaltungen im Fach „Kulturanthropologie“ oder in verwandten Fachbereichen an Schweizer Universitäten zu besuchen.
- Die Universität Basel hat zur Förderung der Auslandsaufenthalte der Studierenden entsprechende Abkommen mit zahlreichen Universitäten abgeschlossen (u. a. EUCOR, Erasmus+, Swiss-European Mobility Programme). Studierende der Kulturanthropologie können in diesem Rahmen unter anderem an den Universitäten folgender Städte studieren: Wien, Freiburg i.B., Berlin, München, Kopenhagen, Barcelona, Murcia, Lund. Auskünfte erteilen der/die Mobilitätsbeauftragte des Seminars, das Büro „Internationale Austauschprogramme“ der Universität Basel sowie die Website unibas.ch/de/Studium/Mobilitaet.html.

Fachgruppe

Die Fachgruppe (FG) besteht aus Studierenden des Fachs und ist Teil der studentischen Körperschaft der Universität Basel. Die FG wählt einen leitenden Ausschuss, der sich für die Interessen der Studierenden auf allen Ebenen einsetzt. Einmal pro Semester trifft sich die FG zu einer Vollversammlung, an der eine Vertretung für die Seminarsitzung gewählt wird.

Adressen

Website des Seminars für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
(Zusätzliche Angaben zu den Lehrveranstaltungen und zahlreiche aktuelle Informationen zum Studium sowie Dokumente etc.)

kulturwissenschaft.unibas.ch

Website des Departements Gesellschaftswissenschaften
(Studienangebot im Bereich Gesellschaftswissenschaften)

dgw.philhist.unibas.ch

Website der Phil.-Hist. Fakultät
(Fragen und Dokumente zum Masterstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

philhist.unibas.ch

Website der Universität Basel
(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter „Studium“)

www.unibas.ch

Vorlesungsverzeichnis online
vorlesungsverzeichnis.unibas.ch

Universitätsrechenzentrum
(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

www.urz.unibas.ch

8. Abkürzungsverzeichnis

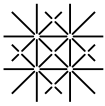
BA	Bachelor
ECTS	European Credit Transfer System (Kreditpunkte-System), manchmal auch synonym für KP verwendet
EUCOR	Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten Strasbourg, Basel, Freiburg/Br., Karlsruhe, Mulhouse (→ http://eucor-uni.u-strasbg.fr)
KP	Kreditpunkt(e)
MA	Master
MOnA	My Online Account
UK	Unterrichtskommission



**Educating
Talents**
since 1460.

Universität Basel
Petersplatz 1
Postfach 2148
4001 Basel
Switzerland

unibas.ch



Qualifikationsprofil

Masterstudienfach Kulturanthropologie

Anbietende Einheit	Departement Gesellschaftswissenschaften, Fachbereich Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
Abschluss	MA in Kulturanthropologie
Umfang, Dauer, Beginn	65 KP Major, 35 Minor; 4 Semester (bei Vollzeit); Herbst- und Frühjahresester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse kulturanthropologischer Theorien, um kulturelle Phänomene, Deutungsmuster, Prozesse und Konflikte zu untersuchen und einzuordnen. Sie sind fähig, ethnographisch-qualitative Methoden der Feldforschung sowie historische, bild-, und objektanalytische Untersuchungswerkzeuge anzuwenden und ein grösseres Forschungsprojekt eigenständig durchzuführen.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Forschungsausbildung
Studienrichtung(en)	Sozial- und Kulturanthropologie / Ethnologie
Vertiefungen	–
Studienmodell	<p>Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 35 Kreditpunkten. In einem der beiden Fächer (Major) wird die Masterarbeit von 30 Kreditpunkten geschrieben. Weitere 20 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben.</p> <p>Das Masterstudienfach gliedert sich in die Module: Theorien und Methodologien der Kulturanthropologie (6 KP); „Research Lab“ Kulturanthropologie (11 KP); Praktische Kulturanthropologie MA (5 KP); Masterprüfung (5 KP); Masterarbeit (30 KP, wenn Kulturanthropologie als Major).</p>
Besonderheiten	Die Forschungsschwerpunkte der Basler Kulturanthropologie umfassen die Felder Migration und transkulturelle Prozesse; Stadt, Raum, Urbanität; Anthropologie der Sinne, Medialität und ästhetische Praxis; visuelle Kultur und visuelle Anthropologie; materielle Kultur, Performativität und Musealität; historische Kulturanthropologie; Kulturtheorien und Kulturpolitik.

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Verlage und Medien; Ausstellungs- und Museumswesen; Behörden und Verwaltungen; NGOs, Verbände in den Bereichen Migration und Integration, Soziokultur, Chancengleichheit, interkulturelle Kommunikation und Zusammenarbeit, Umweltschutz; Privatwirtschaft; Marktforschung; Erwachsenenbildung; Archive und Bibliotheken
Weiterführende Studien	Doktorat

Lehre

Lehre / Lernen	Anwendungsorientiertes Lernen, exemplarisches Lernen, Exkursion, forschungsorientiertes Lernen, interaktives Lernen, Feldkurs, Literaturrecherche und -analyse, problemorientiertes Lernen, Praktikum, Projektarbeit, Selbststudium, theorieorientiertes Lernen
Prüfungen	Schriftliche und mündliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Seminararbeit, Masterarbeit, Masterprüfung

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – eigenständig, differenziert, problemorientiert und kritisch zu denken und zu urteilen. – Strategien zur Bewältigung grosser Textmengen zu entwickeln, anzuwenden und kritisch mit wissenschaftlicher Forschungsliteratur zu arbeiten. – wissenschaftliche Schreibtechniken anzuwenden, Techniken und Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens zu kennen, kritisch zu reflektieren sowie angemessen anzuwenden. – eigenständig Recherchen durchzuführen, konzeptuelle Alternativen differenziert und begründet abzuwägen und komplexe Themen aufzuarbeiten. – sich in neue disziplinäre und methodische Zusammenhänge selbständig und rasch einzuarbeiten und Fragestellungen und Hypothesen unter Verwendung geeigneter Ansätze und Methoden zu bearbeiten. – im Team zu arbeiten, mit Differenzen umzugehen und eine Gruppe anzuleiten. – selbständig oder in Projektgruppen die eigene Arbeit durch Planung und Prioritätensetzung wirksam und fristgerecht zu diskutieren, strukturieren und gestalten. – ausgewählte laufende Forschungsvorhaben zu konzipieren, planen wie auch Fragen der Praxis und der Umsetzung zu kennen und beschreiben. – komplexe und systematische Zusammenhänge und Erkenntnisse darzulegen und sowohl vor einer wissenschaftlichen als auch für eine breitere Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – relevante kulturanthropologische Felder, Konzepte, Methoden und Theorien vertieft zu kennen und detailliert zu beschreiben. – aktuelle kulturanthropologische Forschungsgebiete exemplarisch zu beschreiben. – aus Einzelerkenntnissen ein zusammenhängendes kulturanthropologisches Verständnis von Gesellschaften zu entwickeln. – empirische Forschungspraxis, Interpretation und theoretische Reflexion zu verbinden. – kulturelle Phänomene, Deutungsmuster und Konflikte in ihrer Geschichtlichkeit und Vielschichtigkeit zu untersuchen und einzuordnen. – historisch-archivalische Quellen, visuelle und audio-visuelle Medien und materielle Objekte zu analysieren. – gesellschaftliche Problemfelder zu erkennen und diese in kulturanthropologische Forschungsprojekte umzusetzen. – kulturanthropologische Forschungsmethoden auszuwählen, umzusetzen und zu reflektieren und theoretische Perspektiven anhand von empirischen Fallbeispielen zu konkretisieren. – inter- und transdisziplinär zu arbeiten. – ein eigenes Forschungsprojekt in gewählten unterschiedlichen Praxis- und Repräsentationsformen wie Text, Film, Ausstellungskonzept usw. zu planen und zu realisieren. – ihre Forschung in den Rahmen gesellschaftspolitischer Aushandlungsprozesse stellen und sich an diesen zu beteiligen. – die materielle Kultur, die Sachkulturforschung, die visuelle Kultur, die visuelle Anthropologie, die historisch- anthropologische Archiv- und Quellenarbeit, die Pop(ular)kultur, die Ausstellungs- und Museumsarbeit sowie die Migrations- und Stadtforschung exemplarisch zu überblicken.

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Masterstudienfachs Kulturanthropologie ...

- können die theoretischen Fragestellungen, die Probleme und relevante historische Entwicklungen der Kulturanthropologie in vertiefter Weise diskutieren und im Rahmen ihrer Anwendung sowie bezüglich Kultur- und Gesellschaftstheorien, Methodenhorizonte und

Schlüsselbegriffe der Kulturanthropologie kritisch prüfen und reflektieren.

- sind in der Lage, ausgewählte kulturanthropologische Themen methodisch, methodologisch, konzeptionell und theoretisch in Bezug auf kulturelle Prozesse in verschiedenen Gesellschaften und Milieus in ihren historischen, regionalen, sozialen, gruppenspezifischen Ausprägungen vertieft zu verstehen, sachgerecht zu beschreiben sowie mit Peers und Experten differenziert zu diskutieren.
 - können Kultur als dynamischen Aushandlungsprozess und das scheinbar Selbstverständliche und Alltägliche auf die historische Bedingtheit hin zielführend analysieren und kritisch reflektieren.
 - beherrschen ethnographisch-qualitative Methoden der Feldforschung wie teilnehmende Beobachtung und Interviews sowie historische, bild-, und objektanalytische Untersuchungswerkzeuge und sind in der Lage, diese Kenntnisse zusammen mit theoretischen Konzepten bei der Durchführung eigener empirischer Forschungsprojekte korrekt anzuwenden und anhand von ethischen Fragen kritisch zu reflektieren.
 - können relevante Forschungsthemen identifizieren, Fragestellungen detailliert erarbeiten sowie ein methodisch passendes Vorgehen entwickeln und sind fähig dieses Wissen, im Rahmen eines Forschungsdesigns theoretisch und methodisch zu verknüpfen und problemadäquat einzusetzen.
 - sind in der Lage, ein kulturanthropologisch verortetes Forschungsvorhaben selbständig zu entwickeln, zeit- und sachgerecht sowie zielorientiert durchzuführen, das eigene Forschungsdesign kritisch zu reflektieren und die Forschungsergebnisse in adäquater Form sowohl für ein wissenschaftliches wie auch für ein breites Publikum zu präsentieren und transdisziplinär zu diskutieren.
 - verfügen über die Fähigkeit, ihr Fachwissen projektorientiert, in Kooperation mit ausser- und inneruniversitären Institutionen (z.B. Museen, Integrationsbüros, NGOs) hinsichtlich der Bearbeitung von praktischen gesellschaftlichen Fragestellungen in fundierter Weise einzubringen.
-